

Der Einfluss und das Wirken des Psychischen

Die Seele in der Natur, die psychische [oder seelische] Entität, deren Entfaltung der erste Schritt auf dem Weg zu einem spirituellen Wandel ist, ist zu Beginn ein vollständig verschleierter Anteil von uns selbst – obwohl sie es ist, durch die wir existieren und als individuelle Wesen in der Natur bestehen. Die anderen Teile unserer naturhaften Zusammensetzung sind nicht nur wandelbar, sondern auch vergänglich. Die psychische Entität in uns aber besteht fort und ist im Wesentlichen immer dieselbe. Sie enthält alle Möglichkeiten unserer Manifestation in ihrer Essenz, wird aber nicht durch sie bestimmt, konstituiert. Sie ist nicht durch das, was sie manifestiert, begrenzt, wird nicht durch die unvollständigen Formen der Manifestation eingegrenzt, nicht durch die Unvollkommenheiten und Unreinheiten, durch die Mängel und Verderbtheiten des Oberflächenwesens getrübt. Sie ist eine über-reine¹ Flamme der Göttlichkeit² in den Dingen, und nichts, was zu ihr kommt, nichts, was in unsere Erfahrung eintritt, kann ihre Reinheit beflecken oder die Flamme auslöschen. Dieser spirituelle Stoff ist makellos und leuchtend – und, weil er vollkommen leuchtend ist, ist er sich in augenblicklicher, vertrauter und unmittelbarer Weise der Wahrheit des Seins und der Wahrheit der Natur bewusst; er ist sich zutiefst der Wahrheit, des Guten und Schönen bewusst, weil Wahrheit, das Gute und Schönheit seinem eigenen eingeborenen Charakter verwandt sind, weil sie Formen von etwas sind, das seiner eigenen Substanz innewohnt. Er [der spirituelle Stoff] ist sich ebenso all dessen bewusst, was diesen Dingen entgegensteht, all dessen, was von seinem ureigenen Charakter abweicht – ist sich der Falschheit, des Bösen und Hässlichen, des Ungebührlichen bewusst. Doch er wird nicht zu solchen Dingen und wird auch nicht durch diese Gegensätze seiner selbst berührt oder verändert – Gegensätze, die unsere äußeren Instrumente, die Mental, Leben und Körper, so machtvoll beeinflussen. Denn die Seele, das beständige Wesen in uns, bringt Mental, Leben und Körper nach vorne und verwendet sie als ihre Instrumente, unterzieht sich der Umhüllung durch ihre Zustände und Bedingungen – doch sie ist etwas anderes als ihre Teile und größer als sie.

Wenn die psychische Entität von Anfang an unverhüllt und ihren Ministern bekannt gewesen wäre und nicht ein abgeschiedener König in einer abgeschirmten Kammer, wäre die menschliche Evolution ein schnelles Erblühen der Seele gewesen – nicht die schwierige, durchwachsene und entstellte Entwicklung, die sie nun ist. Doch der Schleier ist dicht, und wir wissen nicht um das geheime Licht in uns – um das Licht in der verborgenen Krypta des innersten Heiligtums des Herzens. Ahnungen, Andeutungen steigen aus der Psyche an unsere Oberfläche, doch unser Mental erkennt nicht deren Quelle. Es hält sie für sein eigenes Wirken, weil sie schon in mentale Substanz verkleidet sind, bevor sie an die Oberfläche kommen. Und weil es deshalb die Quelle, die eigentliche Autorität dieser Andeutungen nicht kennt, folgt es ihnen oder es folgt ihnen nicht – je nach momentaner Neigung oder Wendung. Wenn das Mental dem Drängen des vitalen Egos gehorcht, ist die Möglichkeit der Psyche³, die Natur in irgendeiner Weise zu kontrollieren oder in uns etwas von ihrem geheimen spirituellen Stoff und ihrer eingeborenen Regung oder Bewegung zu manifestieren, gering. Oder wenn das

¹ engl.: over-pure

² oder „Gottheit“; engl.: divinity

³ des Seelischen

Mental übermäßig selbstsicher ist, übermäßig davon überzeugt ist, in seinem eigenen kleineren Licht zu wirken, wenn es, was Wissen anbelangt, an seiner eigenen Beurteilung, seinem eigenen Willen und Wirken hängt, dann bleibt die Seele ebenso verschleiert und still, und sie wartet die weitere Evolution des Mentals ab. Denn der psychische Anteil in uns ist dazu da, die natürliche Evolution zu unterstützen, und die erste natürliche Evolution muss die sukzessive Entwicklung von Körper, Leben und Mental sein – und diese müssen auf ihre jeweils eigene Weise oder gemeinsam in ihrer schlecht sortierten Partnerschaft wirken, um zu wachsen, Erfahrungen zu sammeln und sich zu entwickeln. Die Seele nimmt die Essenz all unserer mentalen, vitalen und körperlichen Erfahrung auf und assimiliert sie für die weitere Evolution unserer Existenz in der Natur – doch dieses Wirken ist okkult und drängt sich der Oberfläche nicht auf. In den frühen materiellen und vitalen Stadien der Evolution des Daseins gibt es tatsächlich kein Seelenbewusstsein. Es gibt psychisches⁴ Wirken, doch die Instrumente, die Form dieses Wirkens sind vital und physisch – oder mental, wenn das Mental aktiv ist. Denn selbst das Mental erkennt, solange es noch primitiv⁵ oder zwar entwickelt, aber noch allzu äußerlich ist, nicht den tieferen Charakter dieses Wirkens. Es ist einfach, uns als physische Wesen, Wesen des Lebens oder als mentale Wesen zu betrachten und die Existenz der Seele vollkommen zu ignorieren; denn die einzige konkrete Idee, die wir von der Seele haben, ist die, dass etwas den Tod unserer Körper überlebt. Doch was dies ist, wissen wir nicht. Denn selbst wenn wir uns manchmal ihrer Gegenwart bewusst sind, sind wir uns in der Regel nicht ihrer klaren, eindeutigen Wirklichkeit bewusst, noch fühlen wir in klarer, eindeutiger Weise ihr unmittelbares Wirken in unserer Natur.

In dem Maße, in dem die Evolution fortschreitet, beginnt die Natur langsam und zaghaft unsere okkulten Teile zu manifestieren. Sie führt uns dahin, mehr und mehr in uns selbst hineinzuschauen, oder sie macht sich auf, an der Oberfläche klarer erkennbare Andeutungen und Gebilde dieser okkulten Teile zu initiieren. Die Seele in uns, das psychische Prinzip, hat bereits begonnen, eine verborgene Form anzunehmen. Sie bringt eine Seelen-Persönlichkeit nach vorne und entwickelt sie – ein ausgeprägtes psychisches Wesen, das dieses psychische Prinzip repräsentiert. Dieses psychische Wesen verbleibt noch hinter dem Schleier in unserem subliminalen Teil, wie das wahre Mental, das wahre Vital oder das wahre oder subtil-physische Wesen in uns. Doch es wirkt, wie diese, auf das Oberflächenleben ein – durch Einflüsse und Andeutungen, die es an diese Oberfläche emporwirft. Diese [Einflüsse und Andeutungen] bilden einen Teil des Oberflächenaggregates, das das zusammen-gewürfelte Ergebnis der inneren Einflüsse und Wellen ist – das sichtbare Gebilde und der Überbau, den wir gewöhnlich als uns selbst erfahren und für uns selbst halten. Auf dieser unwissenden Oberfläche werden wir uns in undeutlichen Zügen eines Etwas bewusst, das man Seele nennen kann und das sich von Mental, Leben und Körper unterscheidet. Wir fühlen es [dieses Etwas] nicht nur als unsere mentale Idee oder als vagen Instinkt unseres Selbst-Seins, sondern als spürbaren Einfluss in unserem Leben, unserem Charakter und unserem Wirken. Ein gewisses Empfindungsvermögen für alles Wahre und Gute und Schöne, Feine und Reine und Edle – eine Reaktion darauf, ein Verlangen danach, ein Druck auf Mental und Leben, dies anzunehmen und in unserem Denken, Fühlen, Verhalten und

⁴ = seelisch

⁵ Im Sinne von unentwickelt, einfach, urwüchsig

Charakter auszugestalten – das ist das allgemeinste und charakteristischste, wenn auch nicht das einzige Zeichen dieses Einflusses der Psyche⁶. Wenn ein Mensch dieses Element nicht in sich hat oder in keiner Weise auf dieses Drängen antwortet, dann sagen wir, dass er keine Seele hat. Denn es ist dieser Einfluss, den wir am ehesten als einen feineren oder sogar göttlichen Teil in uns erkennen können – und er ist der machtvollste für die langsame Hinwendung, die uns dazu führt, nach Vollkommenheit unserer Natur zu streben.

Doch dieser psychische Einfluss oder dieses psychische Wirken tritt nicht vollkommen rein an die Oberfläche – oder es bleibt in seiner Reinheit nicht klar unterscheidbar. Wenn dem so wäre, dann könnten wir das Seelen-Element in uns eindeutig differenzieren, deutlich wahrnehmen – und wir könnten seinen Befehlen bewusst und vollständig folgen. Ein okkultes mentales, vitales und subtil-physisches Wirken interveniert, vermischt sich mit ihm, versucht es zu benutzen und es zu seinem eigenen Vorteil zu wenden, schrumpft seine Göttlichkeit, verzerrt oder vermindert seinen Selbst-Ausdruck und bringt es sogar dazu, vom Weg abzuweichen und zu stolpern, oder es befleckt es mit der Unreinheit, der Kleinheit und dem Irrtum von Mental, Leben und Körper. Nachdem es, mit dieser Legierung versehen und vermindert, die Oberfläche erreicht hat, wird es von der Oberflächennatur ergriffen – in einer obskuren Vereinnahmung und unwissender Gestaltung. Und dadurch entsteht eine noch weitergehende Abweichung und Vermischung – oder sie kann entstehen. Eine Verdrehung kommt hinzu, eine falsche Richtung wird vermittelt, eine falsche Anwendung, eine falsche Ausgestaltung, ein irriges Ergebnis von etwas, das in sich selbst der reine Stoff und das reine Wirken unseres spirituellen Wesens ist. Entsprechend bildet sich eine Bewusstseinsformation, die eine wirre, durcheinandergewürfelte Mischung aus dem psychischen Einfluss und seinen Andeutungen sowie mentalen Ideen und Ansichten, vitalen Begierden und Trieben und gewohnheitsmäßigen physischen Neigungen ist. Dort verschmilzt der verdunkelte Seelen-Einfluss ebenso mit den unwissenden, wenn auch wohlgemeinten Bemühungen dieser äußeren „Anteile“, sich einer höheren Ausrichtung zuzuwenden: einer mentalen Ideenbildung von sehr vermischtem Charakter, die selbst in ihrem Idealismus oft obskur ist, die manchmal sogar in fataler Weise irrt; einer Inbrunst oder Leidenschaft des emotionalen Wesens, das seine Gischt und seinen Schaum von Gefühlen, Empfindungen, Sentimentalitäten emporwirft – einen dynamischen Enthusiasmus der Lebens-Anteile, ungeduldige Erwidernungen des Physischen, die Nervenkitzel und Erregungen der Nerven und des Körpers. All diese Einflüsse verschmelzen in ein zusammengesetztes Gebilde, das man häufig für die Seele hält und dessen vermishtes und verwirrtes Wirken man oft für Seelen-Regungen hält, für eine psychische⁷ Entfaltung, psychisches Wirken oder einen verwirklichten⁸ inneren Einfluss. Das psychische Wesen selbst ist frei von Befleckung oder Vermischung, doch das, was von ihm nach oben kommt, ist durch diese Immunität nicht geschützt. Deshalb wird diese Verwirrung, dieses Durcheinander, möglich.

Darüber hinaus tritt das seelische Wesen, die Seelen-Persönlichkeit in uns, nicht vollständig ausgewachsen und leuchtend hervor. Sie entwickelt sich, durchschreitet eine langsame Ent-

⁶ hier: = Seele

⁷ = seelische

⁸ im Sinne einer „göttlichen Verwirklichung“

wicklung und Gestaltung. Ihre Daseinsgestalt mag zunächst unbestimmt, undeutlich sein und danach für eine lange Zeit schwach und unentwickelt bleiben – nicht unrein, aber unvollkommen. Denn sie gründet ihre Gestaltung, ihren dynamischen Selbstbau, auf die Macht der Seele, die faktisch und mehr oder weniger erfolgreich – gegen den Widerstand von Unwissenheit und Unbewusstheit – in der Evolution an die Oberfläche gebracht wird. Ihr Erscheinen⁹ ist das Zeichen eines Hervortretens der Seele in der Natur – und wenn dieses Hervortreten noch klein und unvollkommen ist, dann ist die psychische¹⁰ Personalität ebenfalls unterentwickelt oder schwach. Sie [die Seelen-Personalität] ist darüber hinaus durch die Dunkelheit unseres Bewusstseins von ihrer inneren Wirklichkeit getrennt und die Kommunikation mit ihrer eigenen Quelle in den Tiefen des Wesens ist unvollkommen. Denn die Straße ist noch schlecht gebaut, kann leicht blockiert werden, und die Drähte oder Leitungen sind oft zerschnitten oder mit Kommunikationen überfüllt, die anderer Natur sind und aus einer anderen Quelle stammen. Auch die Macht, das, was sie empfängt, den äußeren Instrumenten aufzudrücken, ist unvollkommen. In ihrer Not muss sie sich in den meisten Dingen auf diese Instrumente verlassen, und sie gründet ihren Schub nach Ausdruck und Wirken auf deren Daten und Gegebenheiten – und nicht auf die unfehlbaren Wahrnehmungen der psychischen Entität. Unter diesen Bedingungen kann sie nicht verhindern, dass das wahre psychische Licht im Mental zu einer bloßen Idee oder Meinung vermindert oder verzerrt wird – und das psychische Gefühl im Herzen zu einer fehlbaren Emotion oder einem bloßen Sentiment, der psychische Wille zum Handeln in den Anteilen der Lebensebene zu einem blinden vitalen Enthusiasmus oder einer leidenschaftlichen Erregung. In Ermangelung von etwas Besserem akzeptiert sie diese Fehlübersetzungen sogar und versucht, sich durch sie zu erfüllen. Denn es ist Teil des Wirkens der Seele, das Mental, das Herz und das vitale Wesen zu beeinflussen und ihre Ideen und Gefühle, ihre Begeisterung und ihre Dynamismen in eine Richtung zu lenken, die göttlich und leuchtend ist. Doch auch dies muss zunächst in einer unvollkommenen Weise getan werden – langsam und vermischt. In dem Maße, in dem die psychische Personalität stärker wird, beginnt sie, die Verbindung mit der hinter ihr stehenden psychischen Entität¹¹ zu intensivieren und ihre Kommunikationen mit der Oberfläche zu verbessern. Sie kann ihre Andeutungen¹² dem Mental, Herzen und Leben mit größerer Reinheit und Kraft übermitteln – denn sie ist nun in höherem Maße in der Lage, eine starke Kontrolle auszuüben und gegenüber falschen Vermischungen zu reagieren; immer mehr macht sie sich nun als Macht in der Natur deutlich fühlbar. Aber selbst dann wäre diese Entwicklung langsam und langwierig, wenn sie allein dem schwierigen, automatischen Wirken der evolutionären Energie überlassen wäre. Erst wenn der Mensch zum Wissen um die Seele erwacht und eine Notwendigkeit verspürt, sie nach vorne zu bringen und sie zur Meisterin seines Lebens und Wirkens zu machen, greift eine schnellere, bewusste Methode der Evolution ein, und eine psychische Transformation wird möglich.

Sri Aurobindo, The Life Divine

⁹ das Erscheinen der Seelen-Personalität

¹⁰ = seelische

¹¹ = Seele

¹² die Andeutungen der Seele, der psychischen Entität